



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Gemeinde,

Wir wünschen allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020! Möge dieses Jahr uns viel Glück, Lächeln, Wärme und Licht bringen. Lasst es voller heller Farben, angenehmer Eindrücke und freudiger Ereignisse sein.

Gruß und Dank der Vorsitzenden

Jeder Schabbat ist etwas Besonderes und wir freuen uns, wenn viele dabei sind, um mit Rabbinerin Ulrike Offenberg und unter der musikalischen Leitung von Faina Pelts zu beten und zu singen, unter anderem auch Rabbinerin Offenbergs Predigten auf Deutsch und Russisch zu hören. Das Singen der Gemeinde, unterstützt durch die Gruppe „Schalom“, macht unsere Freitagabende so festlich. Nach dem Gottesdienste freuen wir uns alle, an Liubows leckerem Kiddusch-Tisch zu sitzen und den Schabbat gemeinsam zu genießen. Dank auch an die BFD-Kräfte Vladimir Pesok, Svitlana Hladchenko und Swetlana Banchukova und natürlich an unseren treuen Hausmeister, Heinrich Moos. Nichts würde ohne Kassenwärtin Olga Gerr laufen, ebenso wenig ohne Boris Markhaseev, Dieter Vogelhuber, Ludmila Rudi, Israel Edelstein, Valerij Friedman, Valerij Bogachik, Emma Lebedinska, Olga Triekunova und Aron Kaplan. In der Hoffnung, niemanden vergessen zu haben, danke ich Euch allen, dass ihr unser jüdisches Leben in Hameln bereichert habt. Persönlich wünsche ich Euch und allen unseren Mitgliedern ein süßes Chanukkah-Fest gehabt zu haben und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Wie viele bemerkt haben, steht während unserer Gottesdienste und Veranstaltungen Polizei vor der Tür. Sie ist manchmal durch die Polizei-Autos sichtbar und manchmal auch nicht. Das ist gewollt. Wichtig für uns ist zu wissen, dass wir immer in der Synagoge sicher und von der Polizei gut geschützt sind. Leider ist seit Jom Kippur und dem versuchten Anschlag auf die Hallenser Synagoge, bei dem zwei Passanten kaltblütig und aus rassistischen Gründen niedergeschossen wurden, dieser Schutz für jüdische Einrichtungen nötig.

Sehr beeindruckend war und ist das Mitgefühl und die Sorge der Hamelner nichtjüdischen Gesellschaft für uns und das deutsche Judentum. Am 5. Dezember fand in unseren Räumen ein ausführliches Gespräch mit dem Landeskriminalamt statt. Gemeinsam mit der Polizei tun wir alles dafür, dass wir in unserer schönen Synagoge sicher sind.

Wir bitten Sie daher, dass nur Vorstandsmitglieder, Büromitarbeiter oder der Hausmeister die Tür öffnen. Wir wollen eine freundliche und offene Gemeinde bleiben, aber wir müssen dennoch Vorsicht walten lassen. Der Vorstand wird Sie weiterhin stets informieren. Falls es Fragen gibt, wenden Sie sich an Rachel.

Und jetzt zu unserem Rückblick auf den Monat Dezember:

Am Schabbat, den 22. November 2019, hat die Gemeinde ihr langjähriges Mitglied Arkadij Zyryjanov anlässlich seines 90. Geburtstages geehrt. Arkadij bedankte sich und äußerte:

„Meine Frau Natalja Zajtschenko und ich kamen 1999 nach Deutschland. Natascha starb 2003, aber die von Rachel und der unvergessenen Polina geschaffene jüdische Gemeinde wurde meine zweite Heimat. Ich freue mich sehr, dass ich mein 90-jähriges Jubiläum im Kreise der mir nahestehenden Mitglieder der Jüdischen Gemeinde Hameln feiern konnte. Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!“

Am Dienstag, den 5. Dezember, versammelten sich im Rahmen des Projekts „Aktion Mensch“ zahlreiche Gemeindemitglieder in unserer Synagoge. Viele hatten auch ihre Freunde und Bekannten mitgebracht. Es war ein Abend, der uns an unsere Heimat erinnerte. Beliebte ukrainische und russische Lieder wurden von der ukrainischen Gruppe



„Rodoslav“ aus Schytomyr aufgeführt. Mit ihren schönen Stimmen und den ukrainischen Brandtänzen berührten sie die Seele und das Herz der Zuschauer. Alle Anwesenden waren begeistert und sangen kräftig mit. Faina Pelts dankte den Musikanten im Namen der Gemeinde und überreichte ihnen Blumen. Sehr interessant war auch das Gespräch mit den Künstlern nach dem Konzert. Wir danken der „Aktion Mensch“ für die freundliche Unterstützung.

Gleich zum Monatsanfang hielt Rabbinerin Dr. Offenberg einen hervorragenden Vortrag über Hannah Arendt, die deutsch-jüdische Philosophin und Aktivistin. Mehr als vierzig Zuhörer kamen in die Synagoge und hörten 90 Minuten gebannt zu. Es gab Zeit für Fragen und Antworten und es entwickelte sich ein interessantes Gespräch zwischen der Referentin und dem Publikum. Ein fesselnder Abend für unsere Mitglieder und Gäste der Gesellschaft für Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit.

Am Schabbat „Wajischlach“ am 13./14. Dezember konnten wir Gäste aus der Liberalen Gruppe aus der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg in Stuttgart begrüßen. Es war sehr schön, sie bei uns zu haben, mit ihnen zu beten, zu singen und zu lernen und in Gesprächen vom Gemeindeleben andernorts zu erfahren. Vielleicht besuchen sie uns mal wieder, sie sind jederzeit herzlich willkommen.



Rabbinerin Offenberg unterrichtete neben Gijur-KandidatInnen auch unsere Kinder und Jugendlichen, darin unterstützt durch Olga Trieskunova und ein Projekt des Zentralrats der Juden in Deutschland. Die Fotos geben einen Eindruck vom Unterricht und den Chanukka-Aktivitäten der Gruppe.

Das acht tägige Chanukkafest gab dem säkularen Jahr 2019 einen fröhlichen Ausklang. Unser Gemeindefest feierten wir mit dem Anzünden des ersten Lichtes am Sonntag, den 22. Dezember. Zur Einstimmung erzählte Rabbinerin Offenberg über die Bedeutung von Chanukka und bat alle Anwesenden, eine halbe Minute über ein Ereignis in ihrem Leben nachzudenken, das sie als Wunder empfunden hatten. Auch uns als Gemeinde wurde in diesem Jahr ein Chanukkawunder zuteil. Bei einer Auktion in Hannover erwarb Herr Christian Grundmann aus Hessisch Oldendorf einen Jad, einen beim Torahlesen verwandten Zeigestift, übergab ihn Rachel und schenkte ihn unserer Gemeinde. Nach seinen Recherchen stammt dieser aus hochwertigem Silber gefertigte Jad in Gestalt einer Hand aus Russland, ist auch vom russischen Wappenzeichen eines Adlers gekrönt und trägt die Jahresangabe 1812. Mit dieser Geschichte symbolisiert dieser Jad eine Brücke nach Hameln, wo russischsprachige Zuwanderer das Judentum wieder zu einer lebendigen Realität machten. Wir danken von ganzen Herzen Herrn Grundmann und seinen Eltern, die ihn bei unserer Chanukkafeier vertraten, für dieses großzügige Geschenk.

Die Kinder hatten eine Girlande mit Dreideln, Leuchtern und hebräischen Buchstaben gebastelt und in der Synagoge aufgehängt. Danach zündeten sie mit Rabbinerin Offenberg die erste Kerze und sangen zusammen die traditionelle Chanukka-Hymne „Maos Zur“. Natürlich erhielten alle Kinder von klein und groß Geschenktüten mit Süßigkeiten, Chanukka-Kerzen und Büchern über das Judentum. Das Duo Svitlana Banchukova und Valerij Friedmann und die Gruppe „Schalom“ rundeten das Fest musikalisch ab mit jiddischen und mit Chanukkaliedern. Die Tanzgruppe „Chag Sameach“ führte zunächst israelische Tänze vor und animierte dann die gesamte Gemeinde zum Mitmachen. Das Programm fand großen Anklang bei Mitgliedern und Gästen, was auch der Applaus danach bezeugte. Ein tolles Chanukka-Geschenk! Natürlich kam auch das Kulinarische nicht zu kurz. Unsere Liubow verwöhnte uns wieder einmal mit Latkes (Kartoffelpuffer), Sufganijot (Berliner) und anderen Leckereien. Hungrig ging an diesem Abend niemand nach Hause.



Jüdisches im Januar



Neujahrsempfang

Die Gemeinde begrüßt das Neue Jahr 2020 mit einer Feier am Donnerstag, den 9. Januar 2020, um 15.00 Uhr. Es wird ein munteres musikalisches Programm geben. Der Nachmittag steht unter der Leitung von Faina Pelts, Svitlana Banchukova und Olga Gerr. Diese fröhlichen Jahresanfänge haben bereits Tradition in unserer Gemeinde. Mitglieder zahlen 5 Euro und Gäste 10 Euro Eintritt. Es wird sicherlich ein unvergesslicher Abend werden. Feiern Sie mit! Wir danken dem Projekt „Aktion Mensch“ für die freundliche Unterstützung.

Hawdalah

Am Sonnabend, den 18. Januar, laden wir um 17.00 Uhr zur Zeremonie zur Verabschiedung des Schabbat, in die Synagoge ein. Mit Liedern und Texten, Wein, Gewürzen und Licht begehen wir den Übergang von der Heiligkeit des Schabbat in die andersgeartete Heiligkeit des Alltags.

Der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Der Internationale Holocaust-Gedenktag wird am Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz durch die Rote Armee 1945 begangen. In diesem Jahr wird dieses Gedenken am Montag, den 27. Januar, um 19.00 Uhr in der Mensa des Schiller-Gymnasiums stattfinden. Mitglieder der Evangelischen Jugend Hameln werden aus historischen Quellen lesen.

Rabbinisches Wort

Kalendarische Ereignisse wie ein Jahresanfang laden dazu ein, über Zeit nachzudenken. Erst recht in diesen Tagen von Chanukka, da ich diese Worte schreibe. Die Lichter entzünden wir nach dem Aufsagen von zwei Segenssprüchen und im zweiten davon heißt es:

„Gesegnet seist Du, Ewiger, Herrscher des Universums, der Wunder geschehen ließ für unsere Vorfahren in jenen Tagen zu dieser Zeit“.

Mit „jenen Tagen“ (bajamim hahem) ist der Sieg der Makkabäer über die Griechen im Jahr 164 v.d.Z. gemeint. Der Ausdruck „zu dieser Zeit“ (basman hasch) bezeichnet im engeren Sinn unseren Monat Kislew/Tewet, als der Jerusalemer Tempel wiedereingeweiht wurde. Zugleich stellen diese Worte eine Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart her, von den damaligen historischen Ereignissen zu unserer Jetztzeit, in der wir es sind, die sich erinnern und den 2.200 Jahre zurückliegenden Sieg um die Bewahrung unserer Kultur feiern. Fast alle unserer Feiertage wurzeln in vergangenen Geschehnissen und den dabei erfahrenen Wundern, wie die Befreiung aus Ägypten (Pessach), die Gabe der Torah am Sinai (Schawuot), die Wüstenwanderung (Sukkot), die Errettung in Persien (Purim) und natürlich Chanukka. Bei den Fasten- und Gedenktagen des jüdischen Jahres ist das Thema von Erinnerung und Aktualisierung historischer Lehren noch offensichtlicher. So stehen wir Jüdinnen und Juden immer mit einem Bein in der Vergangenheit und mit dem

anderen in der Gegenwart. Dabei sollten wir unseren Blick auf die Zukunft richten, indem wir unsere Traditionen mit Leben erfüllen und sie an unsere Kinder und Enkel weitergeben. Das acht tägige Öl Wunder von Chanukka fand erst statt, nachdem sich die Menschen eigenhändig an das Aufräumen und Wiederherrichten des Tempels gemacht hatten. Und ab dem neunten Tag mussten sie wieder selbst für die Produktion von Öl sorgen. Wunder oder das Warten auf sie kann nicht unser eigenes Engagement ersetzen. Möge auch das Jahr 2020 für unsere Gemeinde durch ein lebendig praktiziertes Judentum geprägt sein, behütet in Frieden und begleitet von dem kleinen und großen Wundern des Alltags.

Ihre Rabbinerin Ulrike Offenberg



Jahresmitgliederversammlung am 2. Februar 2020

Gemäß unserer Satzung erhalten unsere Mitglieder mit diesem Gemeindebrief eine Einladung zur Jahresmitgliederversammlung am 2. Februar 2020. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung. Falls Sie verhindert sein sollten, geben Sie bitte eine Vollmacht an ein stimmberechtigtes Mitglied, damit Ihre Stimme gezählt werden kann. Danke.

Mitgliedsbeiträge

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Mitgliedsgebühren 2020 zu bezahlen. Auch Mitglieder des Freundeskreises bitten wir höflich, Ihren Beitrag zu überweisen. Herzlichen Dank!

Besuch des russischen Konsuls

Wir bieten am 7. Januar eine Informationsveranstaltung zum Thema „Russische Rente“ an. Die Veranstaltung dient auch der Vorbereitung des Besuchs des russischen Konsuls, der am 6. Februar 2020 zu uns kommt. Wir werden Sie mit dem nächsten Gemeindebrief informieren.

Neues Gemeindemitglied

Wir begrüßen Frau Bella Scheinberg als neues Mitglied unserer Gemeinde und sagen ihr "Herzlich willkommen!"

Masel tov

Wir gratulieren Tymur und Yeva Trieskunov und Anamaria Fiebig zu ihren erfolgreichen Auftritten im Theater Hameln. Sie wirkten auf der Bühne und im Orchestergraben beim Märchenspiel „Dornröschen“ mit, gemeinsam mit 100 anderen Kindern. Wir sind stolz auf Tymur, Yeva und Anamaria und gratulieren auch den Eltern, Großeltern sowie Uroma Mascha.

Gute Besserung

Wir wünschen allen kranken Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinde schnelle Genesung.

Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich den Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit Spenden unterstützt haben. Danke sagen wir den Freunden der Familie Yeyger, Frau Hölscher (IGS Hameln), Frau Niedert und Frau Dohme.



Danke – Todah Rabbah

Wir drücken nochmals Herrn Christian Grundmann unseren Dank für das wunderschöne Geschenk eines Jad aus. Auch Herrn Wolfhard Truchseß, DWZ, für den exzellente Zeitungsbericht. Unser täglichen Helden, unseren Dank, die immer wieder helfen, unsere Feste und die vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Wir schätzen ihr Engagement sehr.

Jahrzeiten im Januar

Chaja-Rahel Kruchkovitch 29. 01. 2003 / 26. Schvat 5763

Larissa Shapiro 4. 01. 2013 / 22. Tewet 5773

Möge die Erinnerung an die Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.



Schalom, Ihr Vorstand

Programm für Januar 2020 • Tewet–Schewat 5780

Regelmäßige Termine:

Sprachkurse: Dieter Vogelhuber und Ludmila Rudi; **Tanzkurs:** Boris Markhaseev; **Yoga:** Emma Lebedinskaja und Volodymir Pesok; **Hebräisch:** Israel Edelstein; **Chor „Schalom“:** Faina Pelts

Bibliothek/Videothek: Montag bis Freitag, 9:00–13:00 Uhr

Bürosprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 9.00–17.00 Uhr; Dienstag und Donnerstag, 8.00–17.00 Uhr

- | | | |
|-------------------|--|---|
| Dienstag, 7. 1. | 9.00–
17.00 Uhr | Informationen zum Thema „Russische Rente“
Verantwortlich: Olga Gerr |
| | 19.00 Uhr | Filmabend: „Hannah Arendt“ , in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit |
| Donnerstag, 9. 1. | 15.00 Uhr | Wir begrüßen das Jahr 2020 , Party, Musik, Essen, Unterhaltung
Eintritt: 5,-€ pro Person, Mit freundlicher Unterstützung von „Aktion Mensch“ |
| Freitag, 17. 1. | 16.00 Uhr
17.30 Uhr
20.00 Uhr | Gijur-Unterricht
Kabbalat Schabbat , anschließend Kiddusch
Mischnahstudium Traktat „Pirkej Avot“ |
| Samstag, 18. 1. | 10.00 Uhr
12.00 Uhr
13.30 Uhr
17.00 Uhr | Schacharit Schabbat , anschließend Kiddusch
Schiur zum Wochenabschnitt „Schemot“
Kinder-Kehillah
Hawdalah – Wir verabschieden den Schabbat mit Liedern, Texten, Licht, Wein und Gewürzen |
| Freitag, 31. 1. | 16.00 Uhr
17.30 Uhr
20.00 Uhr | Gijur-Unterricht
Kabbalat Schabbat , anschließend Kiddusch
Mischnahstudium Traktat „Pirkej Avot“ |
| Samstag, 1. 2. | 10.00 Uhr
12.00 Uhr
13.30 Uhr | Schacharit Schabbat , anschließend Kiddusch
Schiur zum Wochenabschnitt „Bo“
Kinder-Kehillah |
| Sonntag, 2. 2. | 15.00 Uhr | Jahresmitgliederversammlung |

Außerhalb der Gemeinde

- | | | |
|------------------|---------------------|--|
| Dienstag, 21. 1. | 19.00 Uhr | Vortrag von Ried Esel: „Geisterkinder“ In Kooperation mit Christlich-Jüdischen Gesellschaft, St. Augustinus Kirche |
| Dienstag, 28. 1. | 16.00–
21.00 Uhr | Tagesseminar „Miriam-Maria-Maryam“ , Kardinal-von-Galen Ring 50, 48149 Münster. Akademie Franz Hitze Haus, Münster, 20,-Euro/ erm.15,- |

[Gemeindebrief Archiv](#)

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: igh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB